

JOBCENTER KONKRET

Ausgabe April 2026



Jobcenter Region Hannover
Zahlen | Daten | Fakten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Übersicht für den "eiligen Leser"	1
2. Arbeitsmarkt für beide Rechtskreise im Überblick	2
a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen	2
b. Gemeldete Arbeitsstellen	3
c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen	3
3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II	4
4. Bedarfsgemeinschaften	5
a. Veränderung zum Vorjahr	5
b. Bedarfsgemeinschaften und ihre Mitglieder	5
c. Personen in Bedarfsgemeinschaften	5
d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6
5. Regelleistungsberechtigte	7
a. Veränderung zum Vorjahr	7
b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern	7
6. Eckdaten je Gemeinde	8
a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung	8
b. Arbeitslose je Gemeinde	9
c. Bedarfsgemeinschaften	9
7. Monetäre Leistungen	10
8. Maßnahmen und Förderungen	10
9. Frauenförderquote und Alleinerziehende	11
a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt	11
b. Alleinerziehende	11
Glossar	12

Hinweis

Sofern nachfolgend aufgeführte Daten nicht explizit als hochgerechnete Zahlen gekennzeichnet sind, handelt es sich um revidierte Zahlen. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

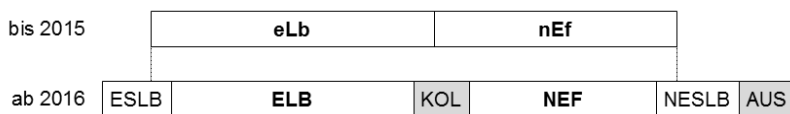
Bei Fragen oder Anmerkungen zur Jobcenter Konkret wenden Sie sich bitte an das Team Controlling:

Jobcenter-Region-Hannover.CF@jobcenter-ge.de

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (ab 04/2016)

In der Grundsicherungsstatistik SGB II wurden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



□ ohne Leistungsanspruch

In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quelle: Statistik der BA

In der Jobcenter Konkret werden als Personengruppe hauptsächlich die Regelleistungsberechtigten (RLB) betrachtet. Diese beinhalten die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF).

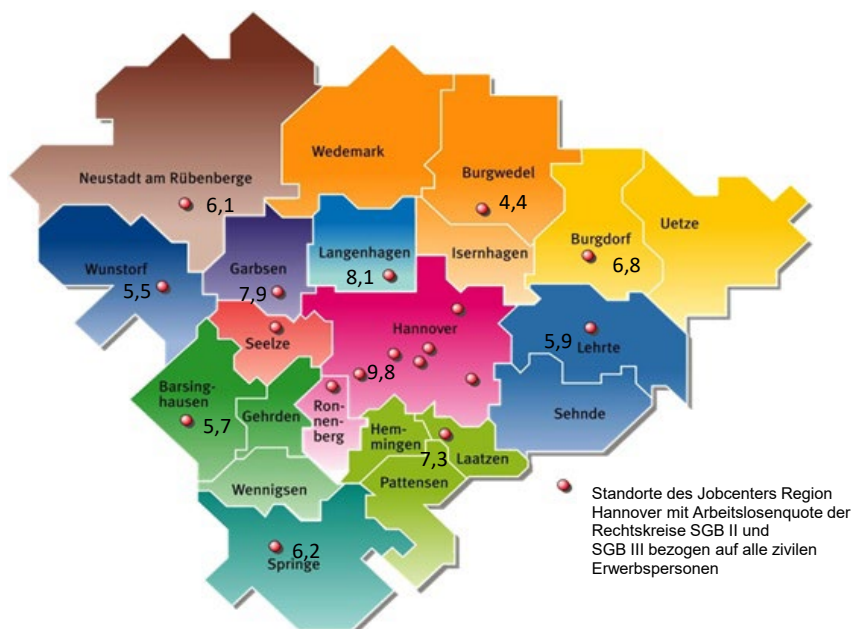
1. Übersicht für den "eiligen Leser"

Im Vergleich zum Vormonat März 2026 bleibt der Bestand an Arbeitslosen nahezu stabil.
Im revidierten Berichtsmonat Januar 2026 sinkt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahr.

Jobcenter Region Hannover	Aktuell	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Seite
		absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6
Bestand Arbeitsuchende (SGB II)	55.359	179	0,3	-3109	-5,3	4
Bestand Arbeitslose (SGB II)	37.136	94	0,3	-994	-2,6	4
Bedarfsgemeinschaften*	54.513	-34	-0,1	-2.259	-4,0	9
Regelleistungsberechtigte*	100.226	-547	-0,5	-6.325	-5,9	8
erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	74.776	-106	-0,1	-3.780	-4,8	8
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	25.450	-441	-1,7	-2.545	-9,1	8
Leistungen (AlgII, Sozialgeld, KdU und sonstige Leistungen)* - Gesamtbeträge in €	75.608.203	341.380	0,5	-3.016.715	-3,8	10
alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	9.126	-65	-0,7	-531	-5,5	11

* Hinweis: Dargestellt werden immer die aktuellen revidierten Daten.

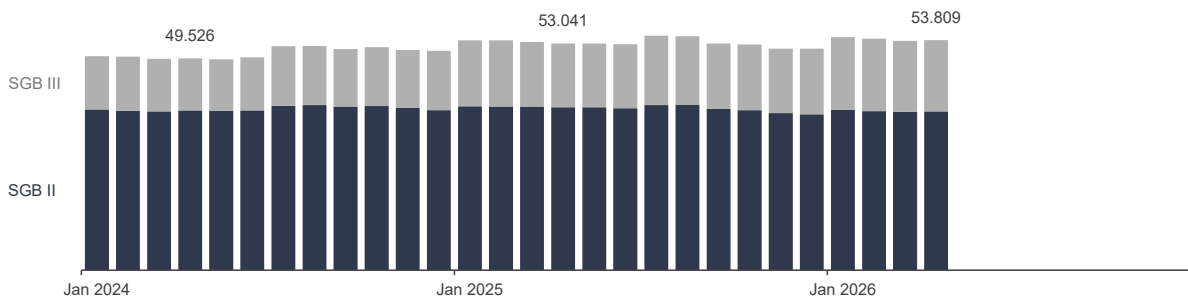
Die lokalen Arbeitslosenquoten im Überblick



2. Der Arbeitsmarkt über beide Rechtskreise im Überblick

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II sinkt im Vergleich zum Vorjahr (-2,6%). Nicht alle Kundengruppen entwickeln sich so wie das Gesamtergebnis. Während die Zahl der Ausländer deutlicher sinkt als das Gesamtergebnis, haben ab 50-Jährige einen Zuwachs zu verzeichnen.
Der Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen sinkt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; der Bestand liegt über Vorjahresniveau (s. S. 3).

a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



Bestand an Arbeitslosen	Apr 2026	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote ¹⁾		
		Vormonat		Vorjahresmonat		Apr 2026	Vormonat	Vorjahr
		absolut	in %	absolut	in %	in %		
		2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	53.809	180	0,3	768	1,4	8,2	8,2	8,1
Männer	30.399	-4	-0,0	703	2,4	8,7	8,7	8,6
Frauen	23.410	184	0,8	65	0,3	7,6	7,5	7,6
15 bis unter 25 Jahre	4.770	-42	-0,9	227	5,0	7,1	7,1	6,8
15 bis unter 20 Jahre	966	-21	-2,1	51	5,6	5,7	5,8	5,5
50 Jahre und älter	17.237	143	0,8	442	2,6	7,5	7,5	7,5
55 Jahre und älter	12.468	160	1,3	751	6,4	7,9	7,9	7,8
Deutsche	31.075	211	0,7	1.337	4,5	5,7	5,7	5,5
Ausländer	22.734	-31	-0,1	-569	-2,4	19,9	19,9	21,4
Rechtskreis SGB III	16.673	86	0,5	1.762	11,8	2,5	2,5	2,3
Männer	10.045	29	0,3	1.057	11,8	2,9	2,9	2,6
Frauen	6.628	57	0,9	705	11,9	2,1	2,1	1,9
15 bis unter 25 Jahre	1.845	-86	-4,5	267	16,9	2,7	2,9	2,4
15 bis unter 20 Jahre	222	-28	-11,2	60	37,0	1,3	1,5	1,0
50 Jahre und älter	4.916	33	0,7	435	9,7	2,2	2,2	2,0
55 Jahre und älter	3.789	45	1,2	452	13,5	2,5	2,4	2,2
Deutsche	11.673	141	1,2	1.276	12,3	2,1	2,1	1,9
Ausländer	5.000	-55	-1,1	486	10,8	4,4	4,4	4,1
Rechtskreis SGB II	37.136	94	0,3	-994	-2,6	5,7	5,6	5,9
Männer	20.354	-33	-0,2	-354	-1,7	5,9	5,9	6,0
Frauen	16.782	127	0,8	-640	-3,7	5,4	5,4	5,7
15 bis unter 25 Jahre	2.925	44	1,5	-40	-1,3	4,3	4,3	4,4
15 bis unter 20 Jahre	744	7	0,9	-9	-1,2	4,4	4,3	4,5
50 Jahre und älter	12.321	110	0,9	7	0,1	5,4	5,3	5,5
55 Jahre und älter	8.679	115	1,3	299	3,6	5,4	5,4	5,6
Deutsche	19.402	70	0,4	61	0,3	3,6	3,6	3,6
Ausländer	17.734	24	0,1	-1.055	-5,6	15,5	15,5	17,2

¹⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quoten für ältere Arbeitslose beziehen sich stets auf Personen bis unter 65 Jahre. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen beider Rechtskreise, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt; Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, April 2026

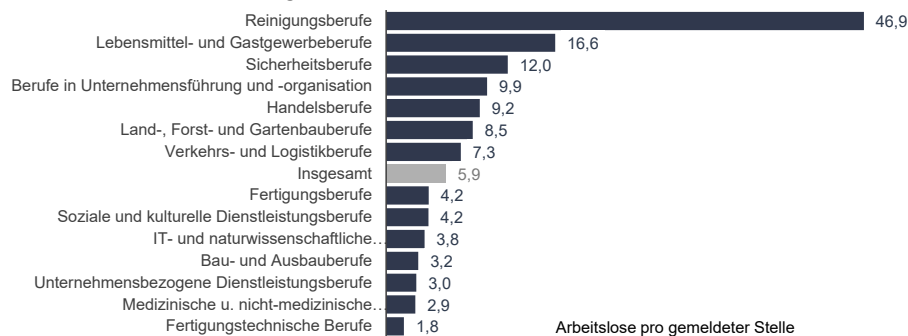
b. Gemeldete Arbeitsstellen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, April 2026

Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾	Apr 2026	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat		Vorjahresmonat			absolut	in %
		absolut	in %	absolut	in %			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zugang	1.865	-161	-7,9	-790	-29,8	7.390	-639	-8,0
dar. sofort zu besetzen	1.589	-83	-5,0	-763	-32,4	6.160	-404	-6,2
sozialversicherungspflichtig	1.838	-150	-7,5	-542	-22,8	7.282	-404	-5,3
dar. sofort zu besetzen	1.564	-76	-4,6	-521	-25,0	6.061	-197	-3,1
Bestand	9.172	38	0,4	734	8,7	9.238	1.512	19,6
dar. sofort zu besetzen	8.889	38	0,4	732	9,0	8.950	1.473	19,7
sozialversicherungspflichtig	9.126	60	0,7	992	12,2	9.192	1.578	20,7
dar. sofort zu besetzen	8.845	59	0,7	984	12,5	8.905	1.535	20,8
Abgang	1.762	-642	-26,7	-191	-9,8	7.863	381	5,1
dar. sozialversicherungspflichtige Stellen	1.745	-637	-26,7	-181	-9,4	7.535	130	1,8

1) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat.

2) Daten für das aktuelle Berichtsjahr und das Vorjahr einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren.

c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen


Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufssegmenten	Apr 26	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7
Arbeitslose	53.809	100	180	0,3	768	1,4
dar. Land-, Forst- und Gartenbauberufe	1.207	2,2	-72	-5,6	6	0,5
Fertigungsberufe	1.853	3,4	8	0,4	-140	-7,0
Fertigungstechnische Berufe	2.543	4,7	-18	-0,7	74	3,0
Bau- und Ausbauberufe	2.947	5,5	-95	-3,1	-88	-2,9
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	5.215	9,7	-26	-0,5	96	1,9
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	3.431	6,4	44	1,3	49	1,4
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	3.498	6,5	40	1,2	146	4,4
Handelsberufe	6.587	12,2	-26	-0,4	74	1,1
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	4.817	9,0	110	2,3	253	5,5
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	1.893	3,5	65	3,6	168	9,7
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	1.569	2,9	79	5,3	70	4,7
Sicherheitsberufe	2.799	5,2	18	0,6	237	9,3
Verkehrs- und Logistikberufe	9.172	17,0	-62	-0,7	-36	-0,4
Reinigungsberufe	5.164	9,6	37	0,7	-88	-1,7
Keine Angabe	1.114	2,1	78	7,5	-53	-4,5
Gemeldete Arbeitsstellen	9.172	100	38	0,4	734	8,7
dar. Land-, Forst- und Gartenbauberufe	142	1,5	-9	-6,0	6	4,4
Fertigungsberufe	442	4,8	-34	-7,1	27	6,5
Fertigungstechnische Berufe	1.450	15,8	21	1,5	331	29,6
Bau- und Ausbauberufe	934	10,2	33	3,7	264	39,4
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	314	3,4	23	7,9	3	1,0
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	1.199	13,1	23	2,0	51	4,4
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	842	9,2	6	0,7	138	19,6
Handelsberufe	716	7,8	-11	-1,5	-57	-7,4
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	485	5,3	-60	-11,0	-44	-8,3
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	638	7,0	14	2,2	-49	-7,1
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	416	4,5	49	13,4	77	22,7
Sicherheitsberufe	234	2,6	-10	-4,1	-184	-44,0
Verkehrs- und Logistikberufe	1.250	13,6	-24	-1,9	187	17,6
Reinigungsberufe	110	1,2	17	18,3	-16	-12,7
Keine Angabe	-	-	-	x	-	x

3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Die Bestandszahlen zeigen grundsätzlich eine sinkende Tendenz im Vergleich zum Vorjahr. Dabei sind Untergruppen unterschiedlich betroffen.
Im Vergleich zum Vormonat sind die Veränderungen insgesamt moderat.

Merkmale	Apr 2026	Mrz 2026	Feb 2026	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
				absolut	in %	Apr 2025		Mrz 2025	Feb 2025
						absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	55.359	55.180	55.417	179	0,3	-3.109	-5,3	-6,2	-6,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	37.136	37.042	37.172	94	0,3	-994	-2,6	-3,3	-2,9
Männer	20.354	20.387	20.417	-33	-0,2	-354	-1,7	-2,4	-1,9
Frauen	16.782	16.655	16.755	127	0,8	-640	-3,7	-4,3	-4,2
15 bis unter 25 Jahre	2.925	2.881	2.879	44	1,5	-40	-1,3	-4,4	-3,3
dar. 15 bis unter 20 Jahre	744	737	755	7	0,9	-9	-1,2	-3,5	-3,3
50 Jahre und älter	12.321	12.211	12.249	110	0,9	7	0,1	-1,7	-1,2
dar. 55 Jahre und älter	8.679	8.564	8.512	115	1,3	299	3,6	1,2	1,4
Langzeitarbeitslose	20.566	20.472	20.670	94	0,5	-376	-1,8	-3,1	-2,0
dar. 25 bis unter 55 Jahre	14.110	14.067	14.239	43	0,3	-402	-2,8	-3,7	-2,7
dar. 55 Jahre und älter	5.854	5.830	5.857	24	0,4	13	0,2	-1,3	0,5
Schwerbehinderte Menschen	2.050	2.007	1.996	43	2,1	213	11,6	9,6	8,7
Ausländer	17.734	17.710	17.721	24	0,1	-1.055	-5,6	-5,7	-6,0
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	5.096	5.132	4.553	-36	-0,7	592	13,1	9,9	-5,2
dar. aus Erwerbstätigkeit	649	770	744	-121	-15,7	50	8,3	9,2	-4,4
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.436	1.495	1.288	-59	-3,9	-227	-13,7	-4,5	-26,8
15 bis unter 25 Jahre	685	719	657	-34	-4,7	17	2,5	3,6	-10,2
55 Jahre und älter	1.092	1.008	855	84	8,3	319	41,3	20,7	10,9
seit Jahresbeginn	19.979	14.883	9.751	x	x	1.235	6,6	4,5	1,9
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	5.313	5.535	5.236	-222	-4,0	326	6,5	11,6	2,0
dar. in Erwerbstätigkeit	1.003	1.025	809	-22	-2,1	-84	-7,7	6,5	-12,8
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.462	1.444	1.403	18	1,2	271	22,8	10,6	-0,1
15 bis unter 25 Jahre	625	693	644	-68	-9,8	-88	-12,3	4,1	-12,4
55 Jahre und älter	1.076	1.070	1.094	6	0,6	137	14,6	24,4	16,4
seit Jahresbeginn	20.467	15.154	9.619	x	x	1.287	6,7	6,8	4,2
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	5,7	5,6	5,7	x	x	x	5,9	5,9	5,9
dar. Männer	5,9	5,9	5,9	x	x	x	6,0	6,1	6,1
Frauen	5,4	5,4	5,4	x	x	x	5,7	5,7	5,7
15 bis unter 25 Jahre	4,3	4,3	4,3	x	x	x	4,4	4,5	4,5
15 bis unter 20 Jahre	4,4	4,3	4,4	x	x	x	4,5	4,6	4,7
50 bis unter 65 Jahre	5,4	5,3	5,4	x	x	x	5,5	5,5	5,5
55 bis unter 65 Jahre	5,4	5,4	5,4	x	x	x	5,6	5,6	5,6
Ausländer	15,5	15,5	15,5	x	x	x	17,2	17,2	17,3
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,1	6,1	6,1	x	x	x	6,3	6,3	6,3
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	39.674	39.560	39.693	114	0,3	-892	-2,2	-2,9	-2,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	45.454	45.441	45.586	13	0,0	-1.838	-3,9	-5,0	-5,3
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	45.472	45.462	45.611	10	0,0	-1.851	-3,9	-5,0	-5,3
Unterbeschäftigungsquote	6,8	6,8	6,8	x	x	x	7,1	7,2	7,2
Leistungsberechtigte²⁾									
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	74.055	74.237	74.656	-182	-0,2	-3.910	-5,0	-5,2	-4,9
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.221	25.289	25.365	-68	-0,3	-2.306	-8,4	-8,5	-8,3
Bedarfsgemeinschaften	54.127	54.122	54.431	5	0,0	-2.395	-4,2	-4,6	-4,2

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen,

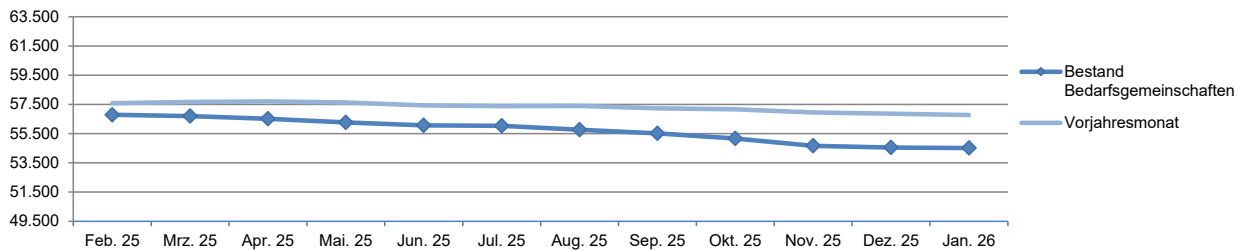
d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Februar 2026 bis April 2026.

4. Bedarfsgemeinschaften (BG)

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften sinkt im Vergleich zum Vorjahr im aktuellen Berichtsmonat mit -4,0%. Im Vergleich zum Vormonat bleibt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften stabil. Hinsichtlich der BG-Struktur zeigt sich im Vorjahresvergleich, dass die Anzahl der Single-BGs nur leicht sinkt, während die Zahlen der übrigen BG-Typen stärker zurückgehen.

a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Bedarfsgemeinschaften	56.790	56.706	56.522	56.263	56.062	56.034	55.762	55.520	55.162	54.666	54.547	54.513
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	-1,4%	-1,7%	-2,1%	-2,4%	-2,4%	-2,3%	-2,8%	-3,0%	-3,5%	-4,0%	-4,1%	-4,0%
Vorjahresmonat	57.584	57.664	57.705	57.639	57.428	57.382	57.391	57.234	57.169	56.952	56.864	56.772

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Dauerauswertung, Bestand an Bedarfsgemeinschaften SGB II (BG) nach Gemeinden und BG-Typisierung, Hannover, Januar 2026

b. Struktur der Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Jan 25	Dez 25	Jan 26	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Bedarfsgemeinschaften	56.772	54.547	54.513	-34	-0,1	-2.259	-4,0
dav.: Single-BG	32.383	31.617	31.729	112	0,4	-654	-2,0
Alleinerziehende-BG	9.726	9.257	9.189	-68	-0,7	-537	-5,5
Partner-BG ohne Kinder	4.660	4.408	4.403	-5	-0,1	-257	-5,5
Partner-BG mit Kindern	8.646	7.882	7.806	-76	-1,0	-840	-9,7
dav.: mit 1 Person	32.390	31.623	31.734	111	0,4	-656	-2,0
mit 2 Personen	9.447	8.988	8.890	-98	-1,1	-557	-5,9
mit 3 Personen	6.321	5.936	5.930	-6	-0,1	-391	-6,2
mit 4 Personen	4.432	4.189	4.164	-25	-0,6	-268	-6,0
mit 5 und mehr Personen	4.182	3.811	3.795	-16	-0,4	-387	-9,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

c. Personen in Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Jan 25	Dez 25	Jan 26	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	111.725	105.787	105.505	-282	-0,3	-6.220	-5,6
Regelleistungsberechtigte (RLB)	106.551	100.773	100.226	-547	-0,5	-6.325	-5,9
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	78.556	74.882	74.776	-106	-0,1	-3.780	-4,8
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	27.995	25.891	25.450	-441	-1,7	-2.545	-9,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

4. Bedarfsgemeinschaften

d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegt 4,8% unter dem Vorjahresniveau (Vormonat -4,9%). Die Reduzierung ist in allen Untergruppen feststellbar.

Bestand	Jan 25	Dez 25	Jan 26	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	78.556	74.882	74.776	-106	-0,1	-3.780	-4,8
dav.: Männer	38.964	37.414	37.477	63	0,2	-1.487	-3,8
Frauen	39.592	37.468	37.299	-169	-0,5	-2.293	-5,8
dav.: Deutsche	37.309	36.475	36.610	135	0,4	-699	-1,9
Ausländer	41.247	38.407	38.166	-241	-0,6	-3.081	-7,5
dav.: Alleinerziehende	9.657	9.191	9.126	-65	-0,7	-531	-5,5
dar.: unter 25 Jahre	15.802	14.984	14.889	-95	-0,6	-913	-5,8
25 bis unter 55 Jahre	48.592	46.222	46.200	-22	0,0	-2.392	-4,9
55 Jahre und älter	14.162	13.676	13.687	11	0,1	-475	-3,4
dar.: Erwerbstätige ELB ³⁾	18.106	17.270	16.868	-402	-2,3	-1.238	-6,8
mit Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit	16.681	15.946	15.545	-401	-2,5	-1.136	-6,8
dar. mit Eink. bis z. Geringfügigkeitsgrenze	7.985	7.285	7.441	156	2,1	k.A.*	k.A.*
EK im Übergangsbereich	7.667	7.698	7.164	-534	-6,9	k.A.*	k.A.*
EK über dem Übergangsbereich	1.029	963	940	-23	-2,4	k.A.*	k.A.*
mit Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit	1.550	1.441	1.420	-21	-1,5	-130	-8,4
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	27.995	25.891	25.450	-441	-1,7	-2.545	-9,1
dav.: Männlich	14.479	13.374	13.088	-286	-2,1	-1.391	-9,6
Weiblich	13.516	12.517	12.362	-155	-1,2	-1.154	-8,5
dav.: Deutsche	14.086	13.321	13.329	8	0,1	-757	-5,4
Ausländer	13.909	12.570	12.121	-449	-3,6	-1.788	-12,9
dav.: unter 3 Jahre	4.974	4.495	4.434	-61	-1,4	-540	-10,9
3 bis unter 6 Jahre	5.768	5.339	5.217	-122	-2,3	-551	-9,6
6 bis unter 15 Jahre	16.799	15.654	15.397	-257	-1,6	-1.402	-8,3

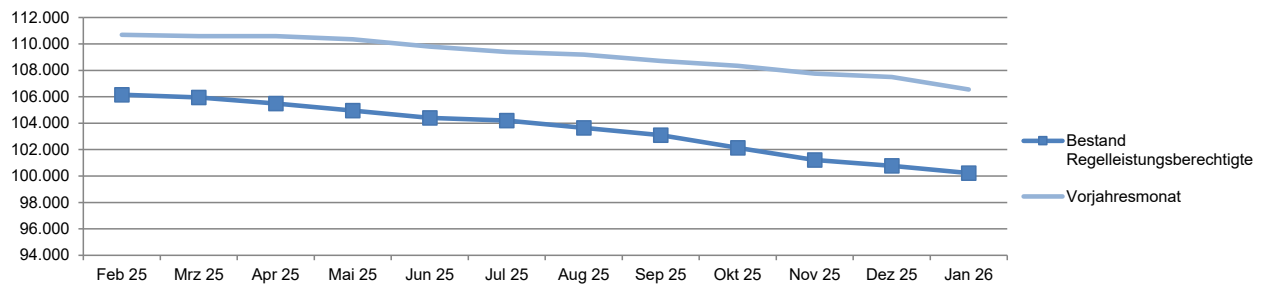
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

* Durch Verschiebung der Einkommensgrenzen ist kein Vorjahresvergleich möglich.

5. Regelleistungsberechtigte

Die Zahl der Regelleistungsberechtigten sinkt mit -5,9% im Vergleich zum Vorjahr.

a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Regelleistungsberechtigte	106.156	105.944	105.492	104.953	104.397	104.196	103.646	103.099	102.131	101.215	100.773	100.226
Veränderung zum Vorjahr	-4,1%	-4,2%	-4,6%	-4,9%	-4,9%	-4,8%	-5,1%	-5,2%	-5,7%	-6,1%	-6,3%	-5,9%
Vorjahresmonat	110.690	110.594	110.591	110.343	109.797	109.399	109.193	108.707	108.335	107.755	107.492	106.551

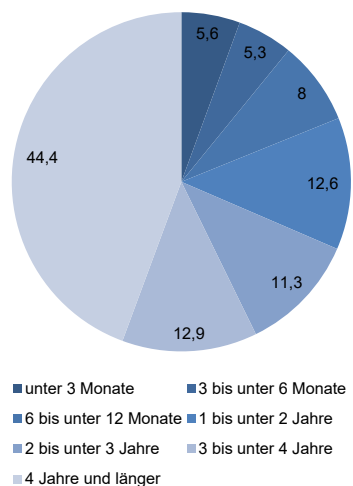
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern (in %)

Merkmale	Dez 24	Jun 25	Dez 25	Veränderung gegenüber letzter Erhebung		Veränderung gegenüber vorletzter Erhebung	
	2	3	3	absolut	in %	absolut	in %
Anteil an Bestand nach bisheriger Verweildauer							
dav.: unter 3 Monate	5,5	5,6	5,6	0,0	0,0%	0,1	1,8%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	5,1	4,9	5,3	0,4	8,2%	0,2	3,9%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	8,4	8,1	8	-0,1	-1,2%	-0,4	-4,8%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	14,2	13,3	12,6	-0,7	-5,3%	-1,6	-11,3%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	15,7	16,5	11,3	-5,2	-31,5%	-4,4	-28,0%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	6,4	6,8	12,9	6,1	89,7%	6,5	101,6%
dav.: 4 Jahre und länger	44,7	44,8	44,4	-0,4	-0,9%	-0,3	-0,7%
Anteil an Abgang nach Verweildauer							
dav.: unter 3 Monate	10,2	9,4	11,2	1,8	19,1%	1,0	9,8%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	9,7	10,5	8,4	-2,1	-20,0%	-1,3	-13,4%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	14,2	13,4	14,6	1,2	9,0%	0,4	2,8%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	18,7	17,7	15,7	-2,0	-11,3%	-3,0	-16,0%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	13,3	15,4	9,3	-6,1	-39,6%	-4,0	-30,1%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	5,6	4,9	11,8	6,9	140,8%	6,2	110,7%
dav.: 4 Jahre und länger	28,4	28,7	29	0,3	1,0%	0,6	2,1%
Abgänge gesamt	3.131	3.082	3.191	109	3,5%	60	1,9%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten (halbjährliche Veröffentlichung)

Anteil Bestand Leistungsempfänger nach bisheriger Verweildauer im Dezember 2025

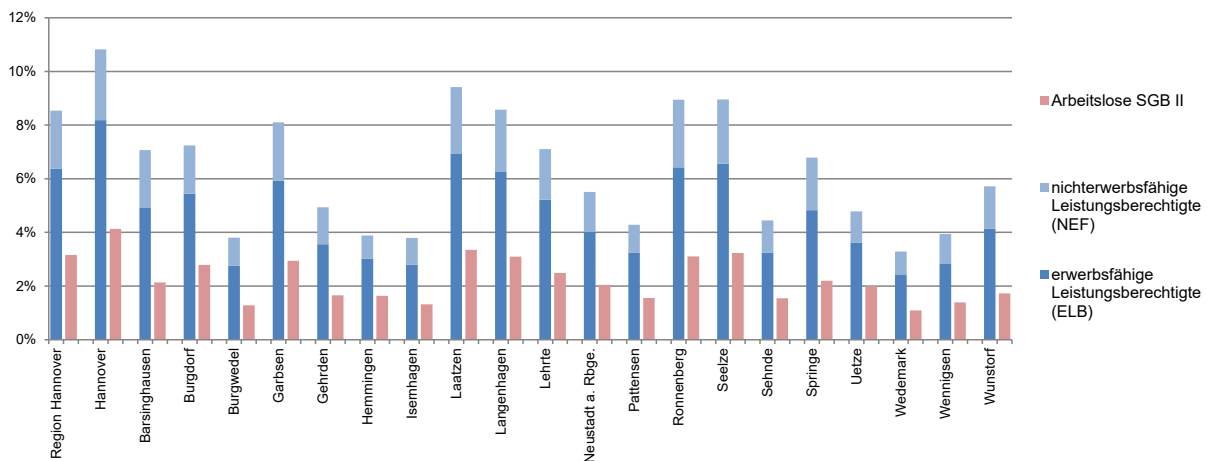


6. Eckdaten je Gemeinde

Die regionale Verteilung der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ist generell nur geringen Schwankungen unterworfen. In der Region Hannover sind aktuell ca. 8,5% der Einwohner im Regelleistungsbezug, 6,4% sind erwerbsfähige und 2,2% sind nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte. Als Arbeitslose im Rechtskreis SGB II sind 3,2% zu verzeichnen.

a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung

Überblick einzelner Merkmale in den Gemeinden in Prozent



Merkmale	Einwohner	Jan 26						Apr 26	
		RLB	in %	ELB	in %	NEF	in %	Arbeitslose SGB II	in %*
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Region Hannover	1.173.891	100.226	8,5%	74.776	6,4%	25.450	2,2%	37.136	3,2%
Hannover	545.045	58.963	10,8%	44.626	8,2%	14.337	2,6%	22.516	4,1%
Barsinghausen	35.156	2.486	7,1%	1.726	4,9%	760	2,2%	750	2,1%
Burgdorf	31.287	2.265	7,2%	1.705	5,4%	560	1,8%	872	2,8%
Burgwedel	20.506	780	3,8%	567	2,8%	213	1,0%	264	1,3%
Garbsen	61.349	4.969	8,1%	3.638	5,9%	1.331	2,2%	1.805	2,9%
Gehrden	15.426	761	4,9%	549	3,6%	212	1,4%	256	1,7%
Hemmingen	18.870	733	3,9%	571	3,0%	162	0,9%	309	1,6%
Isernhagen	24.563	933	3,8%	688	2,8%	245	1,0%	324	1,3%
Laatzen	42.675	4.018	9,4%	2.953	6,9%	1.065	2,5%	1.428	3,3%
Langenhagen	55.367	4.746	8,6%	3.464	6,3%	1.282	2,3%	1.715	3,1%
Lehrte	44.823	3.184	7,1%	2.341	5,2%	843	1,9%	1.115	2,5%
Neustadt a. Rbge.	45.262	2.495	5,5%	1.822	4,0%	673	1,5%	927	2,0%
Pattensen	14.790	634	4,3%	481	3,3%	153	1,0%	230	1,6%
Ronnenberg	24.570	2.198	8,9%	1.579	6,4%	619	2,5%	763	3,1%
Seelze	34.742	3.110	9,0%	2.279	6,6%	831	2,4%	1.122	3,2%
Sehnde	24.157	1.074	4,4%	786	3,3%	288	1,2%	373	1,5%
Springe	29.113	1.975	6,8%	1.406	4,8%	569	2,0%	641	2,2%
Uetze	20.471	980	4,8%	742	3,6%	238	1,2%	407	2,0%
Wedemark	29.814	979	3,3%	725	2,4%	254	0,9%	325	1,1%
Wennigsen	14.216	560	3,9%	402	2,8%	158	1,1%	198	1,4%
Wunstorf	41.689	2.383	5,7%	1.726	4,1%	657	1,6%	796	1,9%

* Hinweis: Dieser Anteil ist nicht vergleichbar mit der statistischen Arbeitslosenquote (Grundlage: erwerbsfähige Personen)

** es werden die aktuellsten Daten des jeweiligen Merkmals dargestellt

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Einwohner: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Stand 31.12.2022

6. Eckdaten je Gemeinde

b. Arbeitslose SGB II je Gemeinde

Merkmale	Apr 25	Mrz 26	Apr 26	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	38.130	37.042	37.136	94	0,3%	-994	-2,6%
Hannover	23.113	22.555	22.516	-39	-0,2%	-597	-2,6%
Barsinghausen	734	759	750	-9	-1,2%	16	2,2%
Burgdorf	827	867	872	5	0,6%	45	5,5%
Burgwedel	263	262	264	2	0,8%	1	0,4%
Garbsen	1.753	1.808	1.805	-3	-0,2%	52	3,0%
Gehrden	277	242	256	14	5,8%	-21	-8,0%
Hemmingen	313	305	309	4	1,3%	-4	-1,3%
Isernhagen	311	322	324	2	0,6%	13	4,2%
Laatzen	1.467	1.417	1.428	11	0,8%	-39	-2,7%
Langenhagen	1.825	1.687	1.715	28	1,7%	-110	-6,1%
Lehrte	1.257	1.118	1.115	-3	-0,3%	-142	-11,3%
Neustadt a. Rbge.	937	887	927	40	4,5%	-10	-1,1%
Pattensen	240	219	230	11	5,0%	-10	-4,4%
Ronnenberg	850	769	763	-6	-0,8%	-87	-10,2%
Seelze	1.175	1.106	1.122	16	1,4%	-53	-4,6%
Sehnde	431	389	373	-16	-4,1%	-58	-13,0%
Springe	613	644	641	-3	-0,5%	28	4,5%
Uetze	393	406	407	1	0,2%	14	3,6%
Wedemark	332	314	325	11	3,5%	-7	-2,2%
Wennigsen	191	197	198	1	0,5%	7	3,7%
Wunstorf	828	769	796	27	3,5%	-32	-4,0%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

c. Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Jan 25	Dez 25	Jan 26	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	56.772	54.547	54.513	-34	-0,1%	-2.259	-4,0%
Hannover	34.602	33.391	33.328	-63	-0,2%	-1.274	-3,7%
Barsinghausen	1.241	1.203	1.216	13	1,1%	-25	-2,0%
Burgdorf	1.227	1.211	1.210	-1	-0,1%	-17	-1,4%
Burgwedel	412	395	395	0	0,0%	-17	-4,1%
Garbsen	2.614	2.545	2.550	5	0,2%	-64	-2,4%
Gehrden	402	377	374	-3	-0,8%	-28	-7,0%
Hemmingen	478	440	441	1	0,2%	-37	-7,7%
Isernhagen	509	480	468	-12	-2,5%	-41	-8,1%
Laatzen	2.158	2.052	2.050	-2	-0,1%	-108	-5,0%
Langenhagen	2.553	2.405	2.409	4	0,2%	-144	-5,6%
Lehrte	1.774	1.650	1.666	16	1,0%	-108	-6,1%
Neustadt a. Rbge.	1.329	1.281	1.290	9	0,7%	-39	-2,9%
Pattensen	337	329	328	-1	-0,3%	-9	-2,7%
Ronnenberg	1.185	1.097	1.081	-16	-1,5%	-104	-8,8%
Seelze	1.650	1.602	1.608	6	0,4%	-42	-2,5%
Sehnde	599	545	543	-2	-0,4%	-56	-9,3%
Springe	999	995	999	4	0,4%	0	0,0%
Uetze	529	522	529	7	1,3%	0	0,0%
Wedemark	583	521	517	-4	-0,8%	-66	-11,3%
Wennigsen	328	283	288	5	1,8%	-40	-12,2%
Wunstorf	1.263	1.223	1.223	0	0,0%	-40	-3,2%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

7. Monetäre Leistungen

Bei der Betrachtung der Leistungen fällt auf, dass die prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr bei fast allen Leistungsarten sinkt. Aus der Veränderung ergibt sich im aktuellen Berichtsmonat eine Senkung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 3 Mio. €.

Merkmale	Jan 25	Dez 25	Jan 26	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
Leistungen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft sowie sonstige Leistungen in €							
Gesamtbeiträge	78.624.918	75.266.823	75.608.203	341.380	0,5%	-3.016.715	-3,8%
dav.: Gesamtregelleistung (Regelbed. ELB+NEF+MB+KdU)	65.299.108	62.687.263	62.028.586	-658.677	-1,1%	-3.270.521	-5,0%
dar. Regelbedarf ELB	31.215.582	29.615.172	29.632.615	17.443	0,1%	-1.582.967	-5,1%
dar. Regelbedarf NEF	2.220.753	1.883.431	1.797.046	-86.385	-4,6%	-423.707	-19,1%
dar. Mehrbedarfe	1.655.403	1.571.810	1.561.525	-10.285	-0,7%	-93.878	-5,7%
dar. Kosten der Unterkunft (KdU)	30.207.369	29.616.850	29.037.401	-579.449	-2,0%	-1.169.969	-3,9%
dar. laufende KdU	29.748.030	29.303.183	28.693.647	-609.536	-2,1%	-1.054.383	-3,5%
dav.: Sozialversicherungsleistungen	12.771.740	12.300.994	13.227.507	926.513	7,5%	455.767	3,6%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

8. Maßnahmen und Förderungen

Auch für das Berichtsjahr 2026 steht dem Jobcenter Region Hannover ein ausreichendes Budget für die bedarfsgerechte Förderung von Kundinnen und Kunden zur Verfügung. So kann das Jobcenter auch in 2026 seinen Kundinnen und Kunden weiterhin ein vielfältiges Angebot arbeitsmarktpolitischer Instrumente bieten.

Merkmale	Gesamt-eintritte 2025	Jan 26				
		Eintritte isoliert	Eintritte kumuliert	Bestände	Bestände VJ	Abw. VJ
	1	2	3	4	5	6
Jobcenter Region Hannover gesamt						
Insgesamt	14.818	1.040	1.040	5.170	5.144	26
Vermittlungsbudget (VB)	2.294	127	127	-	-	-
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE)	7.250	529	529	2.003	1.756	247
Maßnahme bei einem Arbeitgeber	1.596	59	59	34	54	- 20
Maßnahme bei einem Träger	5.651	470	470	1.969	1.702	267
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	357	17	17	126	124	2
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	1.902	107	107	1.105	1.024	81
Eingliederungszuschuss (EGZ)	280	16	16	108	76	32
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	408	23	23	196	225	- 29
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	11	*	*	26	28	- 2
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	76	4	4	128	166	- 38
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	96	6	6	19	20	- 1
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	*	*	-
Arbeitsgelegenheiten (AGH)	1.362	156	156	590	570	20
Teilhabe am Arbeitsmarkt	31	15	15	386	590	- 204
Außerbetriebliche Berufsausbildung	110	3	3	202	185	17
Einstiegsqualifizierung	36	*	*	19	20	- 1
Freie Förderung SGB II	261	4	4	37	107	- 70
Bürgergeldbonus	-	-	-	4	87	- 83

* Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

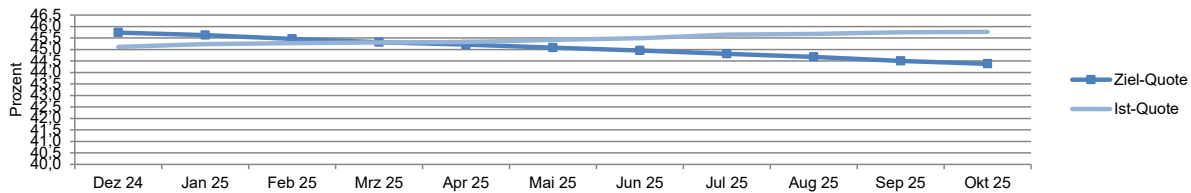
Hinweis: aus statistischen Gründen können Größen unter 3 nicht erfasst werden. In diesen Fällen wird 0 (-) ausgewiesen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter, Januar 2026 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

9. Frauenförderquote und Alleinerziehende

a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt

Der Anteil der geförderten Frauen befindet sich derzeit über der Zielquote. Wie an der steten Steigerung der Frauenförderquote erkennbar ist, ist der Chancenausgleich am Arbeitsmarkt weiterhin eines der Kernziele des Jobcenters Region Hannover.



Merkmale	Datenstand	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25
	Berichtszeitraum	Jan 24 - Dez 24	Feb 24 - Jan 25	Mrz 24 - Feb 25	Apr 24 - Mrz 25	Mai 24 - Apr 25	Jun 24 - Mai 25	Jul 24 - Jun 25	Aug 24 - Jul 25	Sep 24 - Aug 25	Okt 24 - Sep 25	Nov 24 - Okt 25	Dez 24 - Nov 25	Jan 25 - Dez 25
Förderungen														
Ziel-Quote		45,7	45,6	45,5	45,3	45,2	45,1	45,0	44,8	44,7	44,5	44,4	44,2	44,1
Geförderte Frauen		2.593	2.555	2.497	2.435	2.370	2.307	2.248	2.193	2.134	2.088	2.046	2.006	1.962
Ist-Quote		45,1	45,2	45,3	45,3	45,3	45,4	45,5	45,6	45,7	45,8	45,8	45,7	45,6
Abweichung		-0,6	-0,4	-0,2	0,0	0,1	0,3	0,5	0,8	1,0	1,2	1,4	1,5	1,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II, Arbeitsgemeinschaft Region Hannover, April 2026

b. Alleinerziehende

Die Zahl der erwerbsfähigen Alleinerziehenden sinkt im Vergleich zum Vorjahr. Dies korrespondiert mit den Veränderungen bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender. Die Verbesserung der Betreuungssituation kann für Alleinerziehende deutlich zur Chancverbesserung am Arbeitsmarkt beitragen.

Merkmale	Jan 25	Dez 25	Jan 26	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Erwerbsfähige Alleinerziehende							
Insgesamt	9.657	9.191	9.126	-65	-0,7%	-531	-5,5%
dav. 15 bis unter 25 Jahre	478	455	437	-18	-4,0%	-41	-8,6%
25 bis unter 50 Jahre	8.268	7.839	7.793	-46	-0,6%	-475	-5,7%
50 Jahre und älter	911	897	896	-1	-0,1%	-15	-1,6%
dar. Ausländer	5.078	4.793	4.756	-37	-0,8%	-322	-6,3%
arbeitslos	4.390	4.193	4.238	45	1,1%	-152	-3,5%
Einkommen aus Erwerbstätigkeit	2.081	2.000	1.934	-66	-3,3%	-147	-7,1%
Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften							
Insgesamt	9.726	9.257	9.189	-68	-0,7%	-537	-5,5%
dav. mit 1 Kind	5.139	4.867	4.808	-59	-1,2%	-331	-6,4%
mit 2 Kindern	2.963	2.810	2.802	-8	-0,3%	-161	-5,4%
mit 3 und mehr Kindern	1.624	1.580	1.579	-1	-0,1%	-45	-2,8%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

Glossar

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind **arbeitslos**, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit/Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos gelten ferner insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- die Regelaltersgrenze erreicht haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit/Jobcenter gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitsunfähig erkrankt sind, und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an

- den **abhängigen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw.
- **allen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Eine **Bedarfsgemeinschaft** bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft (nach § 7 SGB II) hat mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Des Weiteren zählen dazu:

- weitere erwerbsfähige Leistungsberechtigte,
- die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der/die im Haushalt lebende Partner/-in dieses Elternteils,
- als Partner /-in des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
 - die/der nicht dauernd getrennt lebende Ehegattin/Ehegatte,
 - der/die nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner/-in,
 - eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den ersten drei aufgezählten Punkten genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft respektive Wohnungsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben und wirtschaften. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägernde nicht zur Bedarfsgemeinschaft.

Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme: Kinder), eine sog. bedingte Einstandspflicht. Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält. Bis zum 31.03.2011 wurden ELB als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu gehören jedoch nicht die Staatenlosen und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, diese erscheinen dann ausschließlich in der Gesamtzahl bzw. werden separat ausgewiesen.

Arbeitslosengeld II (Alg II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Leistung / Leistungsgewährung umfasst alle Arbeiten und Tätigkeiten einschließlich der Information und Beratung der Kunden, die im Zusammenhang mit der Geltendmachung, Prüfung, Feststellung und Zahlbarmachung aller Ansprüche auf Leistungen zur finanziellen Sicherung des Lebensunterhaltes (§§ 19 – 29 SGB II) sowie zur Eingliederung in Arbeit - sofern es sich um Leistungen der Förderung der beruflichen Weiterbildung nach §§ 77 ff SGB III, Einstiegsgeld nach § 29 SGB II handelt - anfallen und erforderlich sind (bspw. Antragsausgabe, Antragsannahme, Sachverhaltsermittlung, rechtliche Prüfung, Entscheidung, technische Umsetzung, Bescheiderteilung, Auskünfte persönlich und telefonisch etc.). Dazu gehören auch die Prüfung und Verfolgung vorrangiger Ansprüche, die Bescheidung und technische Umsetzung von Sanktionen nach dem SGB II sowie die Erledigung von Bestandsarbeiten (Anfragen, Auskunftersuchen berechtigter Dritter, Sozialversicherung der Leistungsempfänger, Auskünfte an Kunden) und die leistungsrechtliche Auswertung und Bearbeitung aller eingetretenen Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der eLb und der mit Ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Mitglieder der BG (Anrechnung von Einkommen, Aufhebungs- und Erstattungsverfahren, etc.)

Regelleistungsberechtigte (RLB) sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf folgende Leistungsarten haben:

- Regelbedarf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (§§ 20, 23 SGB II)
- Mehrbedarfe (§ 21 SGB II)
- laufende und einmalige Leistungen für Unterkunft und Heizung einschließlich Nachzahlung von Heiz- und Betriebskosten sowie Heizmittelbevorratung, Wohnbeschaffungskosten, Mietschulden und Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei selbst bewohntem Wohneigentum (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld (§ 24 SGB II a.F., entfallen ab 1. Januar 2011).

Als **arbeitslose junge Erwachsene (U25)** gelten Arbeitslose, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zugang in Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Antragsteller bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

Abgang aus Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Leistungsbezug bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

Glossar

Beim **Sozialgeld** handelt es sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige leistungsberechtigte Angehörige und Partner (im Regelfall minderjährige Kinder unter 15 Jahren), die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 23 SGB II). Sie setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Alle im Rahmen der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt zu erbringenden **Leistungen für die Unterkunft und Heizung** der Bedarfsgemeinschaft (§ 22 SGB II). Differenziert werden kann zwischen den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung sowie den einmaligen Kosten für Instandhaltung und Reparatur bei selbstgenutztem Wohneigentum, Wohnungsbeschaffung und die Übernahme von Mietschulden (§ 22 Abs. 2, 6 und 8).

Beiträge zur Sozialversicherung der Empfänger von LSL (Krankenversicherung, Pflegeversicherung) sowie die entsprechenden Zuschüsse zu Beiträgen bei Befreiung von der Versicherungspflicht.

Bis zum 31.12.2010 wurden auch Beiträge zur Rentenversicherung übernommen.

Als **sonstige Leistungen** werden insbesondere die nicht von der Regelleistung umfassten kommunalen Leistungen zusammengefasst. Diese sind:

- Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten
- Erstausrüstung für Bekleidung bei Schwangerschaft und Geburt

Bis zum 31.12.2010 zählten auch mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen zu den sonstigen Leistungen.

Markt und Integration (Mul)

Die Unterstützung des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zur Eingliederung in Arbeit (§ 1 Abs. 2 SGB II) durch das Jobcenter erfolgt zum einen durch die Benennung eines persönlichen Ansprechpartners und zum anderen durch ein breites Spektrum von Eingliederungsleistungen (§ 14 SGB II), die im Einzelfall erforderlich sind. Der persönliche Ansprechpartner verzahnt Beratung, Vermittlung, Qualifizierungsangebote, Zielgruppenprogramme, Schuldnerberatung und weitere sozialintegrative Leistungen. Im Rahmen einer Eingliederungsvereinbarung erarbeitet er mit dem Leistungsberechtigten eine Eingliederungsstrategie, die die erforderliche Eigeninitiative und die Unterstützung durch das Jobcenter umfasst.

In § 16 SGB II sind die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit, die auf der Grundlage des SGB III erbracht werden, definiert.

In § 16a SGB II werden die weiteren Leistungen wie Schuldnerberatung, Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder, die psychosoziale Betreuung und Suchtberatung aufgeführt.

In § 16d SGB II wird das Instrumentarium der Arbeitsgelegenheit beschrieben.